

zu immer mehr verjüngt und zuletzt kaum noch als weisse Contour sichtbar ist. Die Hauptmasse — also die innere Seite der Fahne ist im Allgemeinen an der Spitze weiss, am Grunde schwarz; die Grenze zwischen der schwarzen und weissen Hälfte läuft vom untern Theil des Schaftes bogenförmig nach dem Rande des obern Theiles der Fahne. — Was die Flügel anlangt, so sind die zwei längsten Handschwingen des rechten Flügels ganz weiss, die übrigen schwarz, einige weiss umrandet und am Grunde schwarz und weiss gebändert. Die Armschwingen sind schwarzbraun — theils rostfarben, theils gelbbraun bis schmutziggelbweiss umrandet. Die Deckfedern 1. Art sind schwarz, diejenigen 2. Art theils ebenfalls schwarz, theils zur Hälfte schwarz und weiss; die Deckfedern 3. Art sind weiss. Die Federn des Schulterfittig sind blaugrau mit rostfarbenem Rande. Der Eckfittig ist schwarz. —

Bemerkenswerth ist an unserem Vogel, dass an ihm gerade diejenigen Parteen (Stirn, Hinterhaupt, Nacken, Brust) nahezu rein weiss sind, welche im normalen Zustande durch ihre höchst intensive Färbung ausgezeichnet sind und bei der Brautwerbung des Männchens eine so grosse Rolle spielen.

Briefliches über Eierlegen.

I.

In Bezug auf die Aufforderung, zu beobachten mit welchem Ende das Ei zu Tage tritt, erlaube ich mir mitzutheilen, dass ich die Angabe des Herrn J. Jesse (Journ. f. Orn. 1886, S. 124), dass das Ei mit dem stumpfen Ende hervortritt, nur bestätigen kann. Die Beobachtung, dass die Blutflecke, welche die ersten Eier von jungen Hühnern zeigen, nach dem spitzen Ende zu verwischt sind und nach dorthin auslaufen, habe ich auch gemacht, sodann habe ich mir jetzt mehrfach Eier in die Hand legen lassen und dabei stets gefunden, dass sie mit dem stumpfen Ende erscheinen. Sollte ich einmal finden, dass das Ei mit der Spitze zuerst erscheint, so werde ich nicht verfehlen davon Mittheilung zu machen.

II.

Als etwas Ausserordentliches theile ich noch mit, dass ich in der Zeit vom 22. März bis 23. August vergangenen Jahres von

2 Pekingenten (weiss), die zum ersten Male legten, 223 Eier erhalten habe im durchschnittlichen Gewicht von 80,3 gr, und zwar vom 22. bis 31. März 10 Eier, April 60, Mai 58, Juni 43, Juli 30, 1. bis 23. August 22. Die Enten erhielten früh Gerste, wurden dann auf den Fluss gelassen und bekamen Nachmittags, wenn sie wieder anlangten, gekochte Kartoffeln. Einen Versuch zu brüten hat keine Ente gemacht. Neun Hühner (Italiener und Kreuzung mit dem gewöhnlichen Bauernhuhn), von denen 2 je 28 Tage brüteten (auf Enten- und Hühnereiern) und etwa 40 Tage lang die Jungen führten, legten vom 12. Januar bis 6. October vergangenen Jahres 1077 Eier im durchschnittlichen Gewicht von 56,6 gr, und zwar vom 7. bis 31. Januar 8 Eier, Februar 87, März 135, April 185, Mai 166, Juni 161, Juli 116, August 106, September 97 und 1. bis 6. October 16. Als Futter erhielten die Hühner, die auf einem geschlossenen Hofe gehalten wurden, früh und Mittags Gerste, Nachmittags gekochte Kartoffeln, dazwischen gab es regelmässig frisches Gras, zerschnittenen Salat und kleingeschnittene Blätter und Blattstiele von Kohlrabi (der Dotter erhielt dadurch eine schöne dunkelgelbe Farbe, während er, ohne dass Grünfutter gegeben wurde, hellgelb war), ferner Regenwürmer, die Fleischabfälle (roh und gekocht), Wursthüllen und dergl. aus der Küche. Die jungen Hühner des vergangenen Jahres haben am 9. December angefangen zu legen, pausiren aber jetzt während der Kälte.

Guben, den 16. Januar 1886.

Erdmann.

Nachrichten.

An die Redaction eingegangene Schriften.

(Siehe Seite 127, 128.)

1976. Prof. Dr. H. Landois. Westfalens Thierleben. Die Vögel in Wort und Bild. Zweite Lieferung. Paderborn und Münster 1886. Verlag von Ferd. Schoeningh. Vom Verleger.
1977. Wilhelm Meves. Die Grösse und Farbe der Augen aller Europäischen Vögel, sowie der in der palaearktischen Region vorkommenden Arten in systematischer Ordnung nach Carl Sundevall's Versuch einer natürlichen Aufstellung der Vogelklasse. Halle a/S. Verlag von Wilb. Schlüter. — Vom Verfasser.